

Axenweiten von mehr als 3,0 m gewählt und ist hierbei sogar bis zu 4,0 m und darüber gegangen.

In verschiedenen ausgeführten Bibliothekgebäuden sind nachstehende Axenweiten der Büchergerüste zu finden:

Bibliothek des <i>New record office</i> zu London	1,53 m,
Univerfitäts-Bibliothek zu Greifswald	ca. 2,00 m,
Univerfitäts-Bibliothek zu Kiel	ca. 2,00 m,
Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M.	2,05 m,
Bibliothek der Technifchen Hochschule zu Darmftadt	2,06 m,
Univerfitäts-Bibliothek zu Halle	2,10 m,
Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel	2,10 m,
Erweiterungsbau der Bibliothek des <i>British Museum</i> zu London	2,44 m,
Königl. öffentliche Bibliothek zu Stuttgart	2,70 m,
<i>Valliano'sche</i> Bibliothek zu Athen	ca. 2,80 m,
<i>Bibliothèque nationale</i> zu Paris	3,00 u. 3,21 m,
Univerfitäts-Bibliothek zu Göttingen	3,10 u. 4,80 m,
Univerfitäts-Bibliothek zu Leipzig	ca. 4,00 m.

Fig. 88.

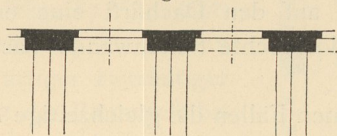


Fig. 89.

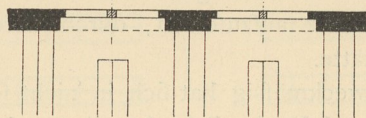


Fig. 90.

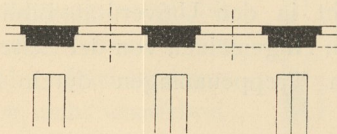
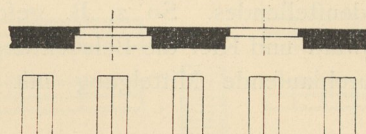


Fig. 91.



Es wurde bereits im vorhergehenden Artikel gefagt, dafs bei feitlich erhaltenen Büchermagazinen für die Stellung der Fenster die Axenweite der Büchergerüste mafgebend fein folle. Hiervon ausgehend würde fich eine naturgemäfsere Anordnung in der Weife ergeben, dafs man die Axenentfernung der Fenster der Axenweite der Büchergerüste gleich macht (Fig. 88 u. 90); die letzteren werden alsdann auf die Fensterpfeiler gefteht, und das durch die Fenster einfallende Licht erhellt in ausgiebigfter Weife die Anichtsflächen der Buchreihen.

Eine folche Fensterftehtung ift indefs nur dann zu empfehlen, wenn die Axenweite der Büchergerüste mehr als 2,75 m beträgt; bei kleineren Axenweiten würden fich zu fchmale Fenster ergeben. In folchen Fällen empfiehlt fich die Anordnung der Büchergerüste und Fenster nach Fig. 89 u. 91.

In einigen Büchermagazinen (z. B. zum Theile in denjenigen der Königl. Bibliothek zu Stuttgart) hat man bei der Anordnung der Fenster auf die Stellung der Büchergerüste gar keine Rückficht genommen. Für Bücherfäle, die im Wefentlichen durch Deckenlicht erhellt werden, ift eine folche Rückfichtnahme auch nicht nothwendig.

Büchergerüste, die auf die Fensterpfeiler fallen, können entweder dicht an diefelben gefteht werden, oder man läßt an der Fensterwand einen Gang frei (Fig. 89 u. 91; fiehe auch Fig. 71, S. 65), was für den Verkehr im Büchermagazin und die Beleuchtung fehr günftig ift, die Raumausnutzung hingegen fchmälert. Ein folcher